



Abend -

Zeitung

27.

Mittwoch, am 2. Februar, 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler. (Th. Hell.)

### Frauen-Anmuth.

Ein Licht, dem alle Schatten weichen,  
Ein Strahl aus einer schönern Welt,  
Die Blum', vor der die Farbenreichen,  
Des Lenzes Lieblinge erbleichen,  
Der schönste Stern am Sternenzelt;  
So tritt von Himmelsglanz umgeben,  
Die Frauen-Anmuth in das Leben,  
Das sie wie Morgenroth erhellt.

Unwiderstehlich angezogen  
Folgt jedes Herz der Siegerin;  
So folgt das Schiff den Meereswogen,  
So fliegt der Pfeil vom mächt'gen Bogen  
Zum unbekanntem Ziele hin.  
Wenn Engel sich zur Erde wenden,  
Fleht Alles hoffend, denn sie spenden  
Des Lebens herrlichsten Gewinn.

Sie nah'n im freundlichen Versöhnen  
Und ziehn die Seele himmelwärts,  
Sie öffnen uns das Reich des Schönen,  
Es weicht vor ihren Silbertönen  
Des Lebens Müh', des Lebens Schmerz;  
Und was im Sehnsuchtschein erglänzet  
Und was die Stunden blühend kränzet  
Zieht ein in das beglückte Herz.

Das ist der Frauen-Anmuth Walten,  
So wandelt sie, ein Götterbild,  
Und wo sie herrschet, da entfalten  
Sich freundlich-rührende Gestalten,  
Da wird das Leben hold und mild  
Und jeder Miston ist entflohen,  
Denn ewig wehret sie dem Nothen,  
Ein undurchdringlich Zauberschild.

O Götter, hört des Sängers Flehen,  
Laßt seine Hütte immerdar

Der Anmuth Frühlingshauch umwehen,  
Gebt ihm die lieblichste der Feen,  
Die Göttin hold und wunderbar.  
Mag dann der Sturm auch feindlich toben,  
Er wird Euch ewig dankend loben,  
Weil ihm das Leben Eden war.

Ludewig Schnabel.

### Dalinde von Linsingen.

(Fortsetzung)

Es war eine ernste, eine schwere Stunde, in der Dalinde von dem Grabe ihrer Mutter schied, und dem Schatten der Verlorenen das Gelübde, reines Herzens, fromm und wahr bleiben zu wollen, erneuerte. Heiß weinend riß sie sich aus den Armen ihrer Gespielinnen, aus dem Kreise, der bis jetzt ihre Welt gewesen war, los, um den Schauplatz ihrer unschuldvollen Jugend wahrscheinlich auf immer zu verlassen. Allein die Reise, die Neuheit der Gegenstände, die blühend schönen Länder, durch die sie ihr Weg führte, und die Zauberwelt der Frühlingsnatur, übten eine still erheiternde Macht über sie aus, und die Liebe, mit der sie von Karolinen, das väterliche Wohlwollen, mit dem sie von dem alten General empfangen wurde, hellte vollends frisch und fröhlich alle Lebenshoffnungen des jugendlichen Gemüthes auf.

Dalindens Schönheit, ihre Anmuth und einfache Bescheidenheit, erwarben ihr in dem neuen